©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Naturschutzaktive Einzelpersonen im Burgenland

Zahlreiche Personen außerhalb der Regionalgruppen engagieren sich ehrenamtlich und auf vielfältigste Art und Weise im NATURSCHUTZBUND Burgenland.

Bild: Klaus Michalek

Kopfbaumpflege in Markt Allhau mit Bernhard Ackerl und Diethard Herold (v.l.). Dem Erhalt der Kopfweiden hat sich Renate Roth verschrieben.

Die Kräuterheilkundlerin Miriam Wiegele ist im Bezirk Oberwart als Naturschutzorgan tätig, hat einen wunderbaren Naturgarten angelegt und setzt sich für mehr Wertschätzung der Natur ein. Die Natur- und Landschaftsführerin Ilse Szolderits hilft tatkräftig bei zahlreichen Veranstaltungen und Exkursionen mit. Biobauer Dieter Fröhlich betreut ehrenamtlich eine Streuobstwiese, Taglilienwiesen und eine Bienenfresserkolonie in Neustift bei Güssing. Rudi Krachler erforscht gemeinsam mit seiner Frau, der Umweltchemikerin Regina Krachler, seit Jahren den chemischen Zustand stehender burgenländischer Gewässer. Im Rahmen von Renaturierungsprojekten entwickelten sie Methoden zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung verlandender Salzlacken im Seewinkel. Manfred Fiala ist seit bald zehn Jahren der Mann für Trockenrasen und das Waldumweltprogramm, in dessen Rahmen er ein Projekt zur Entstehung eines Urwaldes in Rettenbach initiierte. Als Naturfotograf bereichert er neben der Fotodatenbank des NATURSCHUTZBUNDes auch viele Publikationen und organisiert Fotowettbewerbe.

Das Herz von Christian Holler wiederum hängt am Thema Streuobstwiesen, Obstsorten-Genbank und Flusskrebsmanagement. Sein intensiver Einsatz für den Erhalt regionaler Kulturpflanzen spiegelt sich in der Entstehung eines Sortengartens wieder. Im Rahmen zahlreicher Streuobstwanderungen versucht er sein Wissen der Bevölkerung zu vermitteln. Die Botanikerin Renate Roth kämpft seit Jahren ehrenamtlich um den Erhalt von Kopfbäumen im Burgenland, ein in Vergessenheit geratenes Kulturgut. Sie veranstaltet Korbflechtkurse, um die vielfältige Nutzung dieses alten Handwerks weiterzugeben. Joachim Tajmel ist als Obmann des Vereines „Auniwaundn“ intensiv mit der Pflege von Kopfbäumen, dem Schutz von Fledermäusen und Weißstörchen sowie der Betreuung von Amphibien-Wanderstrecken befasst. Seine fachliche Unterstützung kommt dem NATURSCHUTZBUND bei Maßnahmen zur Erhaltung der Kulturlandschaften und der Pflege von Trockenrasen im Südburgenland zugute. Der Biologe Josef Fally ist seit den 1980er Jahren als Autor sowohl von Büchern über das Bundesland als auch für die Zeitschrift des NATURSCHUTZBUNDes Burgenland bekannt. Auf „sein Konto“ gehen hunderte, selbst gefertigte Schwalbennester!

Rudi Triebl, von 1977-1983 Obmann der Landesgruppe, verbrachte als begeisterter Vogelkundler viel Zeit mit dem Storchenmonitoring im gesamten Burgenland und Vogelbeobachtungen im Seewinkel, für die seine ausgezeichneten Fotos beredtes Zeugnis ablegen. Die Biologin Barbara Herzig arbeitet gemeinsam mit der Zoologin und Ökopädagogin Elke Schmelzer für den NATURSCHUTZBUND an den Schutzprojekten Ziesel, Feldhamster und Ährenmaus. Der Zoologe Toni Reiter hingegen setzt sich für den Erhalt von Edelkastanien ein, indem er die Bestände erfasst, laufend Bäume pflanzt und mit seiner Kollegin Ursula Kudera an einer Paste gegen den Kastanienrindenkrebs forscht. Josef Paar hat sich dem Schutz der Schleiereule und des Steinkauzes in seinem Wohnbezirk Mattersburg und Eisenstadt verschrieben: Beringung, Betreuung, Bau und Montage von Nistkästen gehören zu seinen täglichen Tätigkeiten. Der Schmetterlingsexperte Helmut Höttinger steht wiederum mit seinem enormen Wissen über die Tagfalter Ostösterreichs dem NATURSCHUTZBUND zur Verfügung. Er erstellt Artenschutzprogramme für Schmetterlinge und Libellen, schreibt Bücher, führt Exkursionen durch und sorgt für hervorragende Fotomotive.

Walter Laschober ist Mitarbeiter der Bezirksgruppe Oberwart und Naturschutzorgan, Leiter des NATURSCHUTZBUND-Projektes „Blühendes Südburgenland“, Mitbegründer des Alpannonia-Weitwanderweges, Naturführer und Naturfotograf – der NATURSCHUTZBUND kann sich glücklich schätzen, einen so vielfältigen Naturschützer wie ihn in seinen Reihen zu haben! Der Schwerpunkt der Aktivitäten von Stefan Weiss liegt in der traditionellen Landwirtschaft und dem Management geschützter Gebiete. Hier unterstützt er den NATURSCHUTZBUND bei zahlreichen Projekten in puncto Kartierungen, Erstellung von Managementplänen und Organisation von Pflegemaßnahmen. Der Zoologe und Ökologe Georg Wolfram setzt sein Fachwissen beim Schutz der burgenländischen Gewässer ein und führte Erhebungen an der Lafnitz zur Beurteilung des Fischbestandes durch, betreut ein Artenschutzprojekt für die Äsche und setzt sich für eine nachhaltige Fischereiwirtschaft ein. Last but not least unterstützt der Ökologe Werner Lazowski den NATURSCHUTZBUND mit vegetationskundlichen sowie gewässerökologischen Kartierungen und Publikationen.

Texte Burgenland: Ingrid Hagenstein, Klaus Michalek

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.b

Regionalgruppen Burgenland

Bezirksgruppe Eisenstadt

Die kleine Gruppe im Norden des Landes ist derzeit im Aufbau begriffen und sehr motiviert, die Arbeit des NATURSCHUTZBUNDes tatkräftig zu unterstützen. Dabei ist es den Mitgliedern unter der Leitung von Eva Csarmann und Birgit Pinc besonders wichtig, die Bevölkerung zu erreichen und für den Naturschutz zu gewinnen. Die Bezirksgruppe organisiert daher immer wieder Workshops in Volksschulen und Kindergärten, die sich sehr gut als Plattform für ihre Anliegen eignen. Auf diese Weise können nicht nur die Kinder selbst, sondern auch LehrerInnen und Eltern erreicht werden. Die Begeisterung, die hier geweckt wird, bestärkt die Gruppe, dieses Angebot in Zukunft noch zu erweitern.

Natürlich soll auch die direkte Naturschutzarbeit im Freiland nicht zu kurz kommen. Für das Frühjahr 2013 ist die Errichtung und Betreuung eines neuen Amphibienschutzzaunes an einer stark befahrenen Bundesstraße geplant. In Kooperation mit dem NATURSCHUTZBUND Niederösterreich – die Strecke befindet sich genau an der Landesgrenze – kann dieses dringend notwendige Projekt nun realisiert werden.

Eva Csarmann weiß die Kinder für die Natur zu begeistern.

Keine leichte Arbeit für Josef Paar ist das Anbringen von Schleiereulen-Nistkästen (re.o. im Bild) und die Beringung.

Begehung der Lußwiesen: Rudi Triebl, Manfred Fiala und Walter Hofer (v.l.).

Bilder: Klaus Michalek, Franz Kovacs (Kaiseradler); Hans-Jörg Lauermann (Bekassine)

Ortsgruppe Gattendorf

Die Huzulen, eine alte gefährdete Haustierrasse, fressen das Heu der Lußwiesen bei Gattendorf, die vom NATURSCHUTZBUND betreut werden. Bekassine und Kaiseradler können hier überleben.

Mit ihrem Leiter Walter Hofer widmen sich die Mitglieder der Ortsgruppe mehreren wichtigen Projekten. Sie sorgen dafür, dass die wertvollen Feuchtwiesen im Besitz bzw. in Pacht des NATURSCHUTZBUNDes Burgenland jährlich gemäht und gepflegt werden. Dies geschieht im Rahmen des Agrarumweltprogramms ÖPUL, das auch eine kleine, aber feine Zucht der alten Ponyrasse „Altösterreichische Huzulen“ fördert und dadurch möglich macht.

Im Bewusstsein, wie wichtig intakte Bäche und Flüsse sind, übernimmt die Ortsgruppe die Pflege des Baches, sorgt gemeinsam mit der Volksschule Gattendorf für den Besatz mit Edelkrebsen und pflegt die unter Denkmalschutz stehenden, Ufer begleitenden Kopfweiden. In Zusammenarbeit mit der Landesgruppe Burgenland, der Naturschutzabteilung des Landes und der Gemeinde Gattendorf werden auch Weidensetzlinge ausgepflanzt, um den Fortbestand der 250 m langen Kopfweidenallee zu sichern. Mit seinen ca. 750 „Kopfbäumen“ zählt Gattendorf zu jenen Gemeinden mit den meisten Kopfweiden im Burgenland. Pro Jahr pflegen die Gruppenmitglieder ca. 40 Bäume. Alte Kopfbäume werden nur alle 10-15 Jahre beschnitten, junge alle vier Jahre. Das Holz wird als Brennmaterial (z. B. für Hackschnitzel) verwendet. Weil die Robinie als „Faunenfremdling“ andere Baumarten erfolgreich verdrängte, gilt es nun, einen Hektargroßen Robinienwald in einen Eschen- und Ahornwald umzuwandeln.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Bezirksgruppe Oberwart

Seit 25 Jahren besteht die Bezirksgruppe Oberwart, die derzeit von Josef Weinzettl und Klaus Michalek geleitet wird. Etwa 50 Mitglieder leisten mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz wertvolle Naturschutzarbeit. Integriert sind auch die Mitglieder des Vereins der Burgenländischen Naturschutzorgane (VBNO) und von BirdLife. Eines der Hauptziele der Gruppe ist die Information der Bevölkerung, um mehr Verständnis für den Erhalt und die Pflege der heimischen Natur- und Kulturlandschaft zu erreichen.

Die Tätigkeiten der Bezirksgruppe sind mannigfaltig: Die Anlage von Lehrwegen und Info-Pulten gehört ebenso dazu, wie das Verfassen von Fachartikeln und Broschüren zu aktuellen Naturschutzthemen und Stellungnahmen. Auch der praktische Naturschutz nimmt einen festen Platz ein: Dazu zählen Kauf und Pacht wertvoller Lebensräume, wie Trockenrasen, Mager-, Feucht- und Streuobstwiesen, Bienenfresserkolonien, Naturwälder und natürlich deren Pflege – derzeit bemüht sich die Gruppe um fast 18 ha Naturflächen. Die Mitglieder schneiden und pflegen auch Kopfbäume im Bezirk Oberwart, veranstalten Baumschnittkurse, beteiligen sich an Fledermaus-Gebäudezählaktionen und der Reinigung von Fledermausquartieren. Hier seien Johann Taschek und Diethard Herold besonders erwähnt. Johann Taschek ist jederzeit bereit und unermüdlich im Einsatz – ob er nun einen Trockenrasen und Wanderweg in Rechnitz betreut oder Kopfweiden schneidet. Diethard Herold baut und betreut Nist- und Fledermauskästen und ist immer da, wenn die Gruppe zu einer Pflegeaktion ruft. Josef Weinzettl wiederum betreut die Website der Bezirksgruppe http://members.aon.at/naturschutz-oberwart und kreierte eine CD-Rom speziell für den Schulgebrauch und für Naturinteressierte.

Bild: Josef Weinzettl

Josef Weinzettl (2.v.r.), Klaus Michalek (6.v.r.), Walter Laschober (2.v.l.) und Johann Taschek (5.v.l.) mit weiteren Gruppenmitgliedern beim Pflegeeinsatz auf einer Pfeifengraswiese in Oberwart.

Bilder v.o.: Klaus Michalek, Josef Weinzettl

Wo gibt es Kopfweiden? Dietmar Igler beim Kopfbaumkartieren in Allhau.

Die Gruppe betreut auch das NSG Lafnitz-Stögersbach Auen.

Ortsgruppe Wolfau

Unter der Leitung von Dietmar Igler betreuen Mitarbeiter der Ortsgruppe das Naturschutzgebiet Lafnitz-Stögersbachauen, indem sie die Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen koordinieren. Dies geschieht in Kooperation mit anderen Gruppierungen, wie der Jägerschaft, dem Fischereiverein, Tourismusverband, aber auch dem Wasserbauamt, der Bezirkshauptmannschaft, der Landwirtschaftskammer (Schutzgebietsbetreuung „Berta“) und der Landesregierung. Auch Biotoppflege und Baumpflanzaktionen mit alten Obstbaumsorten und Alleebäumen gehören zu den Aktivitäten der Ortsgruppe, die auch Flursäuberungsaktionen organisiert. Die Gruppe, die seit 1989 besteht, arbeitete damals bei der lokalen Kommassierung mit, indem sie sich für die Erhaltung von Biotopen, Hohlwegen, Altbäumen etc. einsetzte. Heute zählen auch Vorträge, Veranstaltungen und vieles andere mehr zu ihren Aktivitäten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 2012_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Regionalgruppen Burgenland 17-19